

Textilien

Nach vorsichtigen Schätzungen hat die Textilindustrie des Altreichs im Jahre 1930 rund 1,040.000 Menschen beschäftigt. Im gleichen Jahr wurden gezählt:

in der sudetendeutschen Textilindustrie	207.000
„ „ österreichischen „	77.000
„ „ saarländischen „	1-2.000

Der Zuwachs an Arbeitsplätzen hätte demnach, gemessen an den Verhältnissen des Jahres 1930, rund 27,5 v. H. betragen. Im einzelnen haben die Sudetengebiete vor allem eine größere Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie gebracht; bei Österreich steht neben der Baumwoll- und Wollindustrie die Wirkerei und Strickerei im Vordergrund.

Zur Gliederung der österreichischen und sudetendeutschen Textilindustrie im Jahre 1930

Gliederung	Österreich		Sudetendeutschland	
	in 1000	in v. H.	in 1000	in v. H.
Gesamtzahl der Beschäftigten . . .	77'1	100	207'4	100
davon:				
Baumwollspinnerei und -weberei	20'1	26'1	66'7	32'2
Wollspinnerei und -weberei . . .	7'9	10'2	32'6	15'7
Wirk- und Strickwarenindustrie .	16'7	21'7	26'3	12'7

Bekleidung

Auf dem Gebiet des Bekleidungsgewerbes (einschließlich Schuhen) kommen zu den rund 1,180.000 Menschen, die 1930 im Altreich beschäftigt waren,

rund 235.000 Beschäftigte hinzu. Dabei ist der Zuwachs aus Österreich etwa doppelt so groß wie der aus den Sudetengebieten.

Beschäftigte im Bekleidungsgewerbe
1930

Gebiet	Zahl
Altreich	1,180.000
Saargebiet	7-10.000
Österreich	153.000
Sudetendeutsche Gebiete	73.000
Zuwachs zum Altreich	20 v. H.

Glas

Sehr stark ist auch der Zuwachs auf dem Gebiet der Glasindustrie. Vor allem die sudetendeutschen Betriebe beschäftigen eine bedeutende Zahl von Arbeitern; die Anlagen in Österreich und im Saargebiet treten demgegenüber an Bedeutung zurück.

Beschäftigte in der Glasindustrie
1930

Gebiet	Zahl
Altreich	90-100.000
Saargebiet	2-3.000
Österreich	5.600
Sudetendeutsche Gebiete	41.000

Das Schwergewicht der sudetendeutschen Erzeugung liegt bei Hohl- und geschliffenem Glas, bei Schleifereien und Raffinerien; hier wirkt sich die Kapazitätsvergrößerung, an der Zahl der Beschäftigten gemessen, noch stärker aus als im Durchschnitt der gesamten Glasindustrie.

Zeitschriftenumschau

Das Ordnungsprinzip der gewerblichen Wirtschaft

In einem Aufsatz in „Die deutsche Volkswirtschaft“ 1938, Nr. 36, setzt sich Staatssekretär *Rudolf Brinkmann* mit den Fragen: „Marktpolitik und Organisation“ auseinander. Der Nationalsozialismus lehne jeden starren Doktrinarismus in der Wirtschaftspolitik ab. Dieser Grundsatz gelte auch für die Wettbewerbsordnung und die Organisationsformen, die vom Staat zur Lenkung der Wirtschaft eingeführt werden. Wegen der Vielfältigkeit in den Funktionen der Betriebe, den Erzeugnissen, den Herstellungsweisen, der Zusammensetzung und der Qualität selbst gleichartiger Erzeugnisse sei für die gewerbliche Wirtschaft eine Vertikalordnung unzweckmäßig. Als Prinzip der Gliederung gelte vielmehr die Zusammenfassung untereinander ähnlicher Tätigkeiten, wie sie sich in der gegenwärtigen fachlichen Gliederung der Organisationen herangebildet habe.

Der Hauptvorteil der vertikalen Gliederung, daß innerhalb eines Verbandes der Ausgleich widerstreitender Gruppeninteressen erfolgen könne, sei ersetzt durch die Zusammenarbeit zwischen den ver-

schiedenen Gruppen. Überdies sei das ehrliche Zusammenwirken nicht an Organisationen gebunden, sondern ein Ausfluß der Haltung, die der Nationalsozialismus von seinen führenden Männern in der Wirtschaft fordere und die einseitig gruppenorientierte Anschauungen überwinde.

Es gebe zwar industrielle Erzeugnisse, bei denen eine weitgehende Ähnlichkeit mit landwirtschaftlichen Massengütern auch zu einer Ähnlichkeit in ihrer marktpolitischen Behandlung geführt habe, z. B. Kohle, Zement, künstliche Düngemittel. Die gebundene Wirtschaft sei hier wegen der Einheitlichkeit der Erzeugnisse, des ziemlich feststehenden Bedarfes und eines unkomplizierten Verteilungsapparates ohne unwirtschaftlich großen Aufwand durchführbar und sinnvoll, weil sie hier die unternehmerische Leistung auf Schaffung möglichst günstiger Produktionsbedingungen konzentriere. Unzweckmäßig seien aber derartige Bindungen überall dort, wo es sich um Waren handle, die nach Qualitäten, Sorten, Typen und anderen Merkmalen nicht einheitlich festzulegen seien. Hier würden marktregelnde Bindungen zu einem ungeheuren Aufwand,

zu einer geradezu trostlosen Eintönigkeit und Gleichförmigkeit des Verbrauches führen und namentlich auch den Wagemut, die Initiative und damit den Fortschritt in der Wirtschaft hemmen.

Das allgemeine Ordnungsprinzip für die gewerbliche Wirtschaft sei das Ausgleichsprinzip des Leistungswettbewerbes. Um dem Ausleseprinzip des Leistungswettbewerbes zur Wirksamkeit zu verhelfen, beseitige der Staat alle überflüssigen Bindungen, die hemmend wirken. Freilich sei dies heute noch nicht überall möglich, da die gegenwärtige Lage der deutschen Wirtschaft eine klare Rangordnung der Bedürfnisse erzwingt, die der Staat durch die verschiedensten Formen der Marktpolitik verwirklichte. Die Einheit in der großen Vielfältigkeit der Erscheinungsformen liege grundsätzlich im Begriff der verpflichteten Wirtschaft.

Preispolitik und Landwirtschaft

In einem Aufsatz „Preispolitik und Landwirtschaft“ (Die deutsche Volkswirtschaft, 1939, Nr. 1) lehnt der Reichskommissar für die Preisbildung, Gauleiter *Josef Wagner*, den an sich naheliegenden Gedanken, die Landwirtschaft ganz aus dem Wirtschaftsleben herauszunehmen, d. h. sie unabhängig vom Ertrag zu machen, grundsätzlich ab. Dieser Gedanke widerspreche der nationalsozialistischen Weltanschauung aus zwei Gründen. Einmal bedeute das eine Aufhebung oder eine Beseitigung des Privateigentums, das die Voraussetzung für die Bindung an den Boden sei. Auch sollte die Landwirtschaft als die älteste und ehrwürdigste Erwerbstätigkeit des Menschengeschlechtes nicht ohne Not einer so vollkommenen Umwälzung ihrer Grundlagen unterzogen werden, es sei denn, es bliebe kein anderer Ausweg. Der Landwirtschaft sei seit der Machtübernahme in ganz besonderem Umfang geholfen worden. Die schlimmste Gefahr allen Wirtschaftslebens, die Wirtschaftskrise mit der Gefahr der Überproduktion und des Absatzmangels, sei für die Landwirtschaft ein für allemal gebannt. Das Problem der Landflucht könne nicht allein mit finanziellen Mitteln, sondern nur durch den eigenen Entschluß des Landvolkes selbst wirksam behoben werden.

Auch durch die Preispolitik sei die Landwirtschaft wirksam unterstützt worden. Die seit Ende 1936 vorgenommenen Preissenkungen bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln hätten die Kosten um 222 Millionen Reichsmark vermindert. Die umfangreichen Preiserhöhungen für die Agrarprodukte auf der anderen Seite hätten in der gleichen Zeit die Verkaufserlöse um 485 Millionen Reichsmark erhöht, allein von der Preisseite her sei also eine finanzielle Besserstellung der Landwirtschaft um mehr als 700 Millionen erfolgt. Würde man den Wünschen der Landwirtschaft nach weitergehenden Preissenkungen stattgeben, so würde dies bedeuten, daß andere Wirtschaftszweige ohne Gegenleistung einen großen Teil des landwirtschaftlichen Aufwandes zu tragen hätten. Die ganze Last des Verfahrens würde doch schließlich auf dem Verbraucher ruhen. Dies widerspreche den Grundsätzen des Vierjahresplanes,

der eine allgemeine Steigerung der Produktion zum Ziele habe. An diesen Überlegungen ändere auch nichts ein Vergleich der auf den Kopf entfallenden Anteile am Volksvermögen oder am Volkseinkommen zwischen Landwirtschaft und den übrigen Wirtschaftszweigen. Eine völlige Nivellierung aller Vermögen und Einkommen sei übrigens gar kein anstrebenswerter Idealzustand. Aus vielen Gründen brauche die gewerbliche Wirtschaft einen weit höheren Kapitalaufwand als die Landwirtschaft. Ganz außer acht blieben hier auch die imponderablen Vorteile des mit seinem Boden verbundenen und in der Natur lebenden Menschen gegenüber dem Städter. Jedenfalls könne die Landwirtschaft von dem beruhigenden Bewußtsein ausgehen, daß ihr alle Zweige der Wirtschaft und insbesondere die staatlichen Organe der Wirtschaftsführung als treue Helfer zur Seite stehen.

Ordnung des internationalen Wettbewerbes

Die seit kurzem zwischen Deutschland und England in die Wege geleitete Verständigung von Industrie zu Industrie hat die Diskussion über internationale Exportkartelle wieder stärker in Fluß gebracht. „*Der deutsche Volkswirt*“ nimmt in seinem Leitartikel vom 13. Januar d. J. hierzu Stellung. Während Deutschland den Tauschverkehr mit den Rohstoffländern durch Einsatz der Kaufkraft seines 80-Millionen-Marktes unter staatlicher Führung zweckmäßig in die Wege leiten und ausweiten könne, verliere dieses Mittel an Wirkung gegenüber den Industriestaaten und auf dem freien Weltmarkte, wo nicht der zweiseitige, sondern der vielseitige Handel die Regel sei. Die Gefahr schwerer Preiskämpfe zwinge da zur Einigung. Internationale Kartellabreden seien zwar in der Regel zunächst nur eine Anerkennung des bereits Erreichten, aber die Beseitigung von Unterbietungen könne die Exporterlöse verbessern, und Quotenabreden oder Gebietschutzabkommen ließen Absatzsteigerungen auf erstarkenden Märkten zu. Voraussetzung sei freilich Verständigungswille und gewissenhaftes Einhalten der Vereinbarungen. Die Verständigung mit ausländischen Berufsgenossen sei einfacher und elastischer als die bürokratische Überwachung etwa von Subventionen. Konnte man noch vor einem Jahrzehnt annehmen, daß internationale Kartelle eine Ausnahme vom Prinzip des Freihandels sind, so seien sie heute ein Teil der Bestrebungen auch auf dem Weltmarkte, die Gemeinschaftsarbeit und die Planung an die Stelle des freien, unregulierten Wettbewerbes zu setzen. Es sei daher nicht ratsam, daß österreichische oder sudetendeutsche Firmen ohne weiteres aus internationalen Kartellen ausscheiden, denen sie vor dem Anschluß angehörten, wie das zuweilen geschehen sei. Ordnung des Wettbewerbes sei eine Parole, die nicht nur für das Inland, sondern auch für die Ausfuhr gelte. Ehrliche Verhandlungen von Land zu Land, von Industrie zu Industrie müßten verhindern, daß aus der Fülle der ungeklärten Komplexe jene dumpfe Rivalität entstehe, jene unheilswangere Wolke von Fremdheit und Haß, die früher oder später zur Entladung dränge.

Bindung der Außenwirtschaft auch in England · Verdirbt die Industrialisierung das Geschäft?

Den Weg Englands zur gebundenen Außenwirtschaft schildert *Max Biehl* an Hand der jüngsten handelspolitischen Maßnahmen im „Wirtschaftsdienst“ vom 6. Januar 1939. Eine Abhandlung der „Times“ aus jüngerer Zeit über die deutschen Außenhandelsmethoden lasse den völlig neuen Geist erkennen, der nun auch in die ehemals so klassische Außenhandelspolitik Englands einziehe. Nach Ansicht der „Times“ gebe es nur ein Grundproblem: es müsse dafür gesorgt werden, daß England die Erzeugnisse, die das andere Land zu verkaufen hat, auch wirklich abnehmen könne und werde; das bedeute unfehlbar, daß die Herkunft der englischen Einfuhr einer gewissen Kontrolle unterworfen werden müsse. Das Hauptziel müsse immer sein, in dem betreffenden Partnerland eine Wirtschaft zu entwickeln, die die englische ergänzt. Biehl stellt die verblüffende Übereinstimmung dieser neuenglischen Lehre mit den Grundsätzen des „Neuen Planes“ fest. England habe sich heute schon weit entfernt von der „freizügigen Weltwirtschaft“ der viktorianischen Zeit.

Die neue Ordnung, in der jede Großmacht ihre Souveränität auch wirtschaftlich fundiere, müsse zwar zu einer gewissen Beschränkung der Einfuhren auf „sichere“ Bezugsländer führen, aber das habe nichts mit einer gewaltsamen Einschränkung der Außenhandelsumsätze zu tun. Auch wenn der englische Handel nicht mehr freizügig sein könne, so habe doch der gebundene Wirtschaftsverkehr ebenfalls eine große Ausbaufähigkeit bei geeigneter Handhabung schon erwiesen. England habe das eingesehen und rüste sich jetzt, selbst unter Beschränkungen der eigenen wirtschaftlichen Freizügigkeit, eine viel größere Aktivität in der Sphäre des gebundenen Wirtschaftsverkehrs zu entfalten.

Nach *Dr. Fritz Huhle* („Wirtschaftsdienst“ vom 6. Januar 1939) kann diese Frage nicht mit einem glatten „Ja“ beantwortet werden. Er zeigt am Einzelbeispiel des Irischen Freistaates, daß die wachsende Industrieproduktion — der Nettoproduktionswert der irischen Industrie erhöhte sich von 1926 bis 1936 um rund 47 v. H. — den Handelsverkehr mit der Welt nicht schädigt. Tatsächlich sei der Rückgang des Außenhandelsumsatzes gegenüber 1929 geringer als der durchschnittliche Welthandelsrückgang und seit 1935 halte im irischen Außenhandel sogar eine Aufwärtsbewegung an. Irland drosselte zwar seine Einfuhr an Verbrauchsartikeln, deren Herstellung es selbst übernommen habe, aber die irische Außenhandelsstatistik zeige manche neue Chance für ausländische Industrien. Von Jahr zu Jahr erhöhen sich die Einfuhren von Eisen, Stahl und Waren daraus, von Nichteisenerzen, -metallen und Waren daraus, Maschinen und elektrischen Apparaten, besonders von landwirtschaftlichen Maschinen, elektrischen und anderen Motoren, Textilmaschinen und Fahrzeugen. Und diese Chance sei nicht vorübergehend, sondern bleibe für viele Erzeugnisse immer bestehen, weil die begrenzte Volkszahl und Zahl der Erwerbspersonen im Irischen Freistaat die Durchführung aller industriellen und auch noch der landwirtschaftlichen Produktionsaufgaben neben dem Verkehr und den vielen anderen Sparten der Tätigkeit einer Nationalwirtschaft nicht aus eigener Kraft zulasse. Die deutsche Ausfuhr nach Irland sei von 1925 bis 1937 bei Fertigwaren insgesamt um das Doppelte, bei Kraftfahrzeugen um mehr als das Fünfzehnfache, bei elektrischen Erzeugnissen um fast das Achtfache gestiegen.

Zeit	Reichsbank ^{3) 5)}					Kapitalmarkt																				
	Kapitalanlagen					Börse																				
	Gold- und Devisenbestand	Insgesamt	Davon Wechselbestand	Depositen	Notenumlauf	Kursindex von 34 Industriek Aktien ^{1) 9)}	Kursindex österr. Staatspapiere ¹⁾	Rendite österr. Staatspapiere ¹⁾	Nominalkapital ¹⁾	Kurswert ^{1) 10)}										Kurswert in % des Nominalkapitals ¹⁾	Ausbezahlte Dividenden ¹⁾	Rendite der Aktien ⁹⁾	Variable Rendite ⁹⁾	Geldbewegung im Effektenverkehr ²⁾	Arrang. Schlüsse ²⁾	
										Insgesamt	Bau und Baumaterialien	Brauereien	Elektrizität und Gas	Kohle u. Bergw.	Metal und Metallindustrie	Papier, Druck, Verlag	Textil	Zucker	der an der Börse not. österr. Aktien ⁸⁾							Millionen Reichsmark
	Millionen Reichsmark					1929=100	in % des Nominales	%	Millionen Reichsmark										%	1000 RM	%	Mill. RM	1939=400			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
1929	2506	2479	2222	543	4403	100.0	83.0	6.8	540	713	29	57	116	41	192	38	38	11	132	2827	4.5	5.5	37.7	100		
1930	2806	2002	1786	481	4361	81.5	85.4	7.0	546	595	24	63	103	40	143	23	24	11	109	2686	4.4	6.2	28.5	130		
1931	1914	2924	2609	426	4229	61.6	84.3	6.6	538	436	18	47	73	29	96	15	17	10	81	2165	3.5	5.9	27.3	132		
1932	975	3503	3013	389	3844	52.3	73.3	8.4	539	380	15	40	55	30	76	13	15	13	71	1249	2.6	5.1	10.1	34		
1933	530	3375	2885	396	3373	43.5	84.6	7.8	538	319	15	28	58	17	65	10	13	13	59	857	3.2	5.3	12.5	58		
1934	165	4017	3214	644	3502	48.5	84.2	7.3	523	308	14	26	37	19	65	9	13	14	59	874	3.7	5.3	14.1	115		
1935	91	4467	3703	808	3731	64.4	87.8	6.4	508	371	21	35	51	23	82	14	13	19	73	948	3.6	5.2	20.3	142		
1936	75	4921	4295	708	4232	81.9	94.3	5.9	491	473	28	42	69	27	138	16	15	21	97	1110	3.3	4.8	32.0	168		
1937	75	5385	4893	739	4778	94.3	100.3	5.3	484	570	33	40	88	35	199	24	17	23	119	1243	3.5	4.2	34.8	161		
1937 VI.	75	5781	5262	880	4992	91.0	98.9	5.4	481	542	33	39	83	33	177	23	16	23	113	4794	3.7	4.5	30.3	144		
VII.	75	5801	5316	732	5112	94.8	100.3	5.3	479	578	33	40	86	35	202	25	17	23	121	1017	3.5	4.2	26.7	128		
VIII.	76	5771	5283	736	5116	97.9	100.5	5.3	479	606	33	41	90	35	217	25	18	23	127	—	3.3	4.0	29.8	149		
IX.	76	6040	5538	838	5256	96.0	99.2	5.4	479	584	33	41	87	33	206	24	17	23	122	—	3.4	4.2	28.5	119		
X.	76	6026	5578	711	5275	89.0	98.4	5.4	489	552	31	41	81	31	183	22	16	23	113	108	3.6	4.4	30.1	156		
XI.	76	5984	5520	766	5196	89.3	98.6	5.4	489	557	33	41	86	31	187	22	16	23	114	—	3.6	4.4	24.2	116		
XII.	76	6584	6013	1059	5493	84.0	98.7	5.4	488	523	31	41	85	29	167	19	15	24	107	1043	3.8	4.6	20.1	105		
1938 I.	76	5979	5459	851	5199	85.0	98.0	5.4	485	527	31	41	87	31	167	19	17	24	108	1697	3.8	4.6	17.3	97		
II.	76	6136	5637	891	5278	84.0	100.2	5.4	490	525	33	40	89	32	163	19	18	25	107	487	3.8	4.6	25.6	163		
III.	76	6358	5813	1323	5622	82.9	95.3	5.6	490	512	34	39	91	33	152	17	17	25	104	—	3.9	4.8	30.8	105		
IV.	76	6330	5841	1031	6086	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6064	—	—	8.7	—		
V.	76	6751	5382	1021	6269	86.8	—	—	490	541	35	43	106	33	165	17	19	111	1428	—	—	4.6	28.8	—		
VI.	76	7093	6136	1119	6440	84.9	—	—	490	533	36	46	108	30	164	17	17	109	2901	—	—	4.6	25.0	—		
VII.	76	7160	6247	920	6650	76.3	—	—	490	485	33	36	104	27	146	16	15	16	99	4129	—	—	4.6	27.6	—	
VIII.	76	7531	6647	1033	6869	71.9	—	—	490	445	33	35	103	27	125	16	15	12	91	843	—	—	4.5	5.7	60.7	—
IX.	77	9071	8173	1231	8023	72.1	—	—	490	452	33	36	104	27	128	11	14	12	92	—	—	4.4	5.6	11.9	—	
X.	77	8423	7542	1040	7754	86.2	—	—	488	529	38	42	111	30	160	15	18	17	108	486	—	—	3.8	4.7	11.3	—
XI.	77	8408	7513	1141	7744	93.6	—	—	488	572	38	46	115	34	167	18	21	19	117	90	—	—	3.5	4.4	21.5	—
XII.	77	9143	8123	1527	8223	91.7	—	—	488	561	36	46	111	33	156	17	20	19	115	1108	—	—	3.6	4.5	63.3	—
1939 I.						92.8	—	—	488	567	38	48	110	35	158	16	21	19	116							

Zeit	Kapitalmarkt																								
	Börse		Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen ^{1) 4)}										Giroumsätze ²⁾				Postsparkasse ³⁾		Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H. ²⁾				
	Vom W. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze ²⁾	Gesamttr. d. Effektenumsatzsteuer ²⁾	Pfandbriefen ^{1) 1)}	Kommunalobligationen ¹⁾	Spareinlagen insgesamt ¹⁾	Spareinlagen der Banken	Insgesamt	Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Burgenland	Postsparkasse	Wiener Giro- und Cassenverein	Saldierungsverein ²⁾	Zahl der Scheckkonten	Scheckkredit pro Konto	in 1000 RM	Mill. RM	in 1000 RM	Mill. RM
	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	
1929	6.1	37	121	43	1413	366	919	415	171	107	32.1	107	28.2	41.7	15.5	1.2	1379	100	1862	100	228	126.9	969	5.7	
1930	3.7	26	147	53	1613	423	1047	485	191	117	34.5	117	34.5	47.5	18.9	1.7	1449	105	1757	94	229	129.0	897	2.9	
1931	2.8	22	196	99	1350	279	1060	479	193	117	34.4	113	36.0	49.4	19.1	1.7	1387	101	1306	70	171	127.9	918	1.9	
1932	1.3	10	207	116	1306	169	989	475	176	110	29.3	105	29.3	43.6	17.7	1.9	1252	91	893	48	142	130.2	869	1.7	
1933	1.1	9	200	116	1343	174	1024	507	186	110	29.1	106	28.8	44.4	18.3	2.0	1191	87	890	48	126	130.9	779	12.0	
1934	1.2	10	231	134	1391	200	1019	493	185	113	29.5	104	29.2	44.4	19.5	2.0	1263	92	517	28	110	129.3	909	5.1	
1935	2.0	13	236	137	1499	222	1099	532	196	123	32.9	111	30.6	49.9	22.7	2.1	1337	97	357	19	131	128.0	1092	2.8	
1936	4.8	20	224	128	1551	232	1149	555	203	130	36.2	113	31.9	54.1	23.3	2.6	1365	99	354	19	136	126.7	1177	4.5	
1937	6.1	27	191	116	1505	222	1174	566	206	133	37.9	117	33.2	55.3	22.0	2.8	1479	107	402	22	142	125.4	1149	3.1	
1937 VI.	3.1	19	189	116	1559	218	1171	567	205	132	37.0	118	32.9	54.8	22.0	2.7	1429	107	379	20	139	125.3	1097	0.2	
VII.	4.1	21	189	115	1559	221	1169	565	206	133	37.6	117	33.1	54.7	22.2	2.7	1561	107	428	22	151	125.1	1137	2.0	
VIII.	4.9	25	189	115	1566	220	1177	567	207	133	39.2	117	33.5	55.3	22.3	2.8	1475	108	414	23	149	125.2	1127	8.7	
IX.	4.7	19	190	115	1569	219	1179	566	207	133	39.5	119	33.5	55.5	22.0	2.8	1515	115	414	23	141	125.3	1174	5.1	
X.	5.2	23	191	115	1575	221	1182	567	207	134	39.3	119	33.6	55.8	21.9	3.1	1591	117	386	20	143	125.4	1216	0.1	
XI.	3.9	19	191	115	1587	223	1193	575	208	134	38.9	121	33.2	56.3	22.2	3.1	1529	109	380	22	151	125.4	1247	0.2	
XII.	2.9	14	192	115	1580	230	1182	565	209	135	38.9	119	34.2	56.2	22.5	3.1	1751	119	397	20	149	125.3	1275	6.7	
1938 I.	2.3	18	193	109	1644	237	1228	591	214	139	39.8	126	34.8	58.1	23.1	3.2	1488	105	359	19	139	125.3	1308	15.1	
II.	4.1	14	195	109	1635	227	1231	588	216	139	41.1	125	35.3	58.9	23.1	3.1	1369	108	344	20	139	125.2	1201	0.3	
III.	2.0	17	193	101	1589	211	1205	566	216	139	40.2	125	34.8	58.6	22.7	3.1	1460	109	332	17	107	125.1	1198	0.4	
IV.	1.1	11	193	101	1630	225	1231	580	218	141	40.7	129	35.6	59.2	23.6	3.2	1557	116	421	23	87	124.2	1337	1.3	
V.	1.1	11	194	101	1627	219	1234	580	219	142	40.7	131	36.1	59.7	23.2	3.3	1657	121	329	18	79	123.8	1516	2.2	
VI.	1.1	11	194	101	1610	208	1231	572	220	141	41.1	134	36.0	60.1	23.6	3.2	1744	130	307	16	90	123.4	1744		
VII.	1.1	11	195	101	1615	207	1234																		

Zeit	Produktion														Umsatzindexziffern ²⁾												
	Auftragsbestand ³⁾		Lagerhaltung ³⁾		Stromerzeugung ³⁾		Gaserzeugung in Wien ²⁾				Baumwollgarn ²⁾		Rohmaterialbedarf ²⁾		Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges		1929 = 100										
	Eisenindustrie	Baumwollspinnereien	Baumwollspinnereien	Lagerhäuser der Gemeinde Wien, Versicherungswert	in Österreich	in Wien ²⁾	Steinkohle ²⁾	Braunkohle ²⁾	Eisenerz ²⁾	Roheisen ²⁾	Rohstahl ²⁾	Walzware + Absatz von Halbzeug ²⁾	Erzeugung	der Webereien	der Zwirnereien	Holzschliff ²⁾	Zellulose ²⁾	Papier ²⁾	Pappe ²⁾	Bier (Bierwürze) ²⁾	Verbrauchsgüter	Produktionsgüter	Inserate	Punzierungen ²⁾	Hausrat		
	1929 = 100	1929 = 100	1929 = 100	Mill. RM	1929 = 100	1929 = 100	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	1000 t	in % der Vollbeschäftigung	1929 = 100	1929 = 100	Waggons	Waggons	Waggons	Waggons	1000 hl	1929 = 100	1929 = 100	1929 = 100	1929 = 100	1929 = 100	1929 = 100	
102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129
1929	100	100	100	5.9	100	100	28	17	294	156	100	100	100	78	100	100	868	1870	1913	455	436	100	100	100	100	100	100
1930	65	82	70	4.8	101	87	27	18	255	98	62	72	73	77	80	89	862	1779	1752	492	424	90	98	100	100	100	100
1931	20	65	57	5.3	97	50	28	19	249	43	32	47	48	72	71	94	801	1796	1751	247	332	77	94	64	86	88	99
1932	13	57	65	4.0	94	46	28	18	259	25	21	27	27	68	72	93	695	1664	1675	189	257	63	79	58	74	54	75
1933	16	68	53	3.1	92	36	27	20	251	22	19	30	28	68	74	85	732	1850	1671	238	192	61	69	57	68	35	56
1934	32	62	58	3.8	96	37	25	21	238	39	29	41	41	83	93	109	667	1988	1657	269	202	64	67	63	62	34	49
1935	31	92	64	3.3	101	42	23	22	248	64	42	51	49	90	110	122	677	2119	1644	411	196	67	70	70	66	35	53
1936	36	111	85	3.5	101	36	25	20	241	85	54	60	58	96	125	138	684	2118	1488	435	183	69	66	74	66	35	55
1937	84	142	96	2.8	116	41	27	19	270	156	83	97	94	98	134	147	916	2534	1935	534	184	78	65	93	67	42	58
1937 VI.	93	142	89	2.3	118	43	23	19	236	157	78	106	104	96	156	161	965	2577	2080	602	252	78	67	102	66	41	61
VII.	87	125	92	2.1	122	39	22	13	255	170	107	115	108	104	157	158	1047	2669	2135	597	224	79	66	102	67	48	56
VIII.	80	136	101	2.1	121	41	22	20	258	167	108	111	100	100	139	146	988	2687	2027	504	171	80	67	103	67	49	57
IX.	76	141	107	2.1	121	30	26	21	276	183	103	95	93	98	140	169	954	2694	1968	513	71	79	64	102	64	50	63
X.	81	151	95	2.9	119	28	31	20	302	211	109	110	99	98	118	150	1134	2637	1969	1190	102	80	64	97	71	52	62
XI.	75	140	90	3.5	115	62	30	21	312	208	100	94	92	97	120	143	961	2621	1890	549	161	81	69	96	64	45	63
XII.	50	127	90	4.6	111	56	32	21	325	206	82	68	68	95	120	142	1173	2308	1821	531	172	79	68	90	65	47	62
1938 I.	104	117	96	4.5	113	42	31	19	309	185	83	69	63	97	101	119	691	2377	1509	356	177	74	62	78	62	37	64
II.	80	116	97	4.4	117	47	28	19	267	182	84	63	62	89	89	123	656	2215	1531	333	190	75	62	81	63	46	54
III.	79	127	91	4.9	122	24	27	20	261	201	96	69	74	88	95	132	814	2335	1733	479	267	76	77	83	57	43	54
IV.	124	126	91	5.3	125	41	24	24	201	98	95	98	90	90	96	136	803	1943	1584	498	333	—	—	—	—	—	—
V.	223	120	92	5.4	128	42	23	23	236	129	115	113	106	118	135	83	865	2059	1684	598	335	—	—	—	—	—	—
VI.	236	127	74	6.4	130	31	21	21	226	120	94	93	102	130	146	114	895	2382	1851	594	294	—	—	—	—	—	—
VII.	225	161	81	8.2	130	70	22	22	246	136	108	103	104	130	157	107	1095	2593	1836	744	301	—	—	—	—	—	—
VIII.	144	121*	58*	8.6	132	99	22	22	259	137	114	106	106	138*	180*	78*	1235	2489	1925	839	345	—	—	—	—	—	—
IX.	167	127*	90*	10.8	131	45	22	22	236	109	109	106	106	125*	144*	95*	1096	2213	1946	650	227	—	—	—	—	—	—
X.	199	—	—	—	129	105	25	25	239	140	116	114	114	—	—	—	907	2431	2019	527	237	—	—	—	—	—	—
XI.	214	—	—	—	126	120	26	26	230	144	102	104	104	—	—	—	927	2421	2085	494	330	—	—	—	—	—	—
XII.	232	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1939 I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zeit	Umsätze ²⁾																													
	Lebensmittel													in Wien																
	Genußmittel (Österr.)		Süßfrüchte (Österr.) ²⁾		Zucker (Österr.)		Tabakverschleiß		Bierabsatz		Traubenwein (Österr.)		Schuhe		Herrenbekleidung		Damenbekleidung		Strick- u. Wirkwaren		Fleischverbranch		Fleischzufuhren in die Großmarkthalle		Viehtrieb in Wien ¹⁸⁾		Schlachtungen		Fischzufuhren	
	Kolonialwaren ²⁾	Getränke	445	1800	19	8	437	141	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1929 = 100; Basiswert 1929 obenstehend													1000 Stück																	
130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160
1929	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1930	100	97	97	118	89	98	97	97	98	102	103	94	101	83	96	105	87	85	3.1	61.1	8.2	87	10.8	1.42	29.1	28.8	103	103	103	103
1931	95	107	89	117	94	97	97	97	80	129	105	86	93	84	103	101	106	10.2	5.2	75.5	21.6	105	10.7	1.67	43.1	28.7	114	114	114	114
1932	89	87	77	96	84	92	90	59	63	124	89	65	77	69	101	92	92	8.3	6.6	57.0	26.7	88	9.1	1.06	30.3	27.4	109	109	109	109
1933	82	66	65	90	80	83	81	45	41	108	80	62	57	57	81	97	86	7.3	5.5	62.8	35.6	87	8.8	1.04	39.8	21.5	96	96	96	96
1934	76	66	65	83	79	87	85	46	44	110	74	57	55	57	81	97	84	7.8	5.0	58.1	31.6	85	9.5	0.97	29.1	25.0	102	102	102	102
1935	76	66	65	84	80	83	81	45	41	108	80	62	57	57	81	97	86	7.8	5.0	58.1	31.6	85	9.5	0.97	29.1	25.0	102	102	102	102
1936	74	66	66	88	79	83	81	43	37	120	64	62	57	56	74	96	78	7.0	5.4	51.8	16.1	75	7.6	0.86	23.2	25.0	104	104	104	104
1937	78	62	69	91	84	81	78	42	36	131	63	58	49	56	72	88	76	6.9	5.8	50.9	18.2	73	7.7	0.93	25.2	22.0	118	118	118	118
1937 VI.	81	52	74	3.8	80	83	79	57	51	113	59	54	45	56	73	86	74	7.5	6.4	59.5	24.0	74	8.8	1.47	30.0	25.7	24	24	24	24
VII.	81	50	80	3.0	102	90	82	62	51	130	59	53	51	57	70	86	75	5.9	5.0	47.6	13.8	73	6.6	1.10	21.6	22.7	16	16	16	16
VIII.	72	57	70	1.3	91	83	70	56	45	105	64	69	48	36	72	90	77	8.2	7.4	58.9	15.8	73	8.7	1.41	28.2	26.7	18	18	18	18
IX.	85	66	73	2.1	117	85	79	45	37	150	73	48	50	45	75	93	81	6.9	6.0	48.2	13.9	77	7.6	1.03	22.4	22.4	104	104	104	104
X.	81	77	78	6.4	80	80	81	38	31	178	71	53	48	61	78	95	83	7.4	6.4	48.4	13.8	79	7.9	0.89	21.8	23.5	166	166	166	166
XI.	75	59	68	99	79	76	71	31	25	141	69	60	57	57	73	90	77	8.3	6.9	57.4	16.9	74	9.1	0.96	27.0	26.7	149	149	149	149
XII.	89	78	77	206	86	91	99	34	29	168	66	62	56	140	70	79	73	5.7	4.6	47.3	18.7	72	6.9	0.74	24.9	19.1	291	291	291	291
1938 I.	69	54	59	132	70	71	65	27	23	128	45	60	5																	

Zeit	Umsätze 2)																	Arbeitsmarkt 3)									
	Zufuhren nach Wien			Besuch d. städt. Bäder		in Wien				in Österreich						Gegen Krankheit Versicherte					gegen Arbeitslosigkeit Versicherte						
	Kartoffeln	Gemüse	Obst	Stadfrüchte	Insgesamt	Warmbäder	Kohlentzufuhren nach Wien	Insgesamt	an Private	Insgesamt	an Private	Straßenbahn	Omnibusse	Wust ohne Krisen-zuschlag 2)	Benzinabsatz	Brennstoffbezug für Hausbrand u. Kleingewerbe	in Österreich	Landwirtschaft	ohne Landwirtschaft	Angestellte	Arbeiter	Verkehrsbedienstete	in Wien 2)	in Österreich	in Wien 2)		
	1000 q	1000 q	1000 q	19.000 q	4000 Pers.	291 Mill.	291 Mill. kWh	48	34	27	25	52	18	14 Mill. RM	0'11 Mill. q	2'02 Mill. q	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Pers.	1929 = 100	1000 Pers.	1929 = 100	1000 Pers.	
	1929 = 100; Basiswert obenstehend																	1929 = 100									
157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182		
1929	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1930	102	101	100	139	103	102	77	98	97	97	99	96	138	80	65	1550	295	95	99	94	95	66	100	1124	554		
1931	96	99	105	131	104	101	77	94	91	99	102	91	140	98	80	1392	285	70	81	75	79	48	95	1074	523		
1932	93	100	92	83	104	100	70	88	85	100	98	83	131	69	105	71	1298	276	71	75	69	44	77	966	476		
1933	92	94	94	86	94	97	64	83	80	96	94	75	102	52	101	62	1200	269	68	72	67	43	70	828	408		
1934	77	104	87	84	90	97	55	80	78	92	86	72	90	54	102	54	1215	267	69	73	68	69	49	72	724	369	
1935	66	87	58	65	86	91	54	83	81	83	86	76	80	57	106	55	1214	271	69	74	67	49	72	780	389		
1936	76	110	85	50	83	93	52	87	85	92	83	76	79	58	110	50	1259	276	71	76	71	69	45	72	819	395	
1937	86	106	88	95	82	92	56	90	101	82	75	77	60	113	50	1323	294	75	76	75	72	46	73	866	402		
1937 VI.	148	164	109	33	118	84	44	79	77	82	68	76	77	59	112	32	1334	300	75	76	75	71	46	73	873	400	
VII.	149	164	233	12	123	92	48	78	77	81	64	71	69	59	131	45	1330	292	76	76	76	72	45	73	883	405	
VIII.	105	156	207	8	93	80	57	80	78	82	65	65	58	63	143	53	1332	286	76	77	76	72	47	73	883	417	
IX.	83	103	126	6	78	89	61	86	86	99	65	75	76	59	135	62	1326	290	75	77	76	69	48	73	871	419	
X.	75	98	98	7	81	110	63	97	98	117	83	82	64	143	75	1326	275	73	77	72	68	47	73	832	410		
XI.	78	79	91	16	61	83	63	103	106	111	89	76	80	67	114	68	1274	261	68	78	65	67	44	72	782	382	
XII.	55	66	63	197	66	90	77	110	112	118	89	81	80	70	97	72	1194	254	66	77	63	68	43	72	741	370	
1938	43	52	27	111	63	86	79	105	103	116	101	75	77	63	87	77	1161	254	67	77	63	67	44	71	750	376	
I.	64	50	25	144	67	90	55	92	103	103	85	69	68	55	86	46	1226	261	70	78	67	71	45	71	800	369	
II.	59	54	21	147	69	94	44	97	96	96	85	78	82	50	122	1300	265	75	79	74	74	47	74	874	386		
III.	63	77	11	77	73	99	—	89	90	90	89	78	78	56	119	1391	280	81	81	80	77	48	77	951	404		
IV.	69	84	7	22	71	92	—	89	—	—	82	83	80	57	136	1453	289	85	83	85	81	53	81	1006	423		
V.	63	77	11	77	73	99	—	89	—	—	82	83	80	57	136	1523	298	89	84	91	81	49	81	1070	420		
VI.	120	119	40	20	125	86	—	84	—	—	75	78	84	39	137	1569	290	93	87	95	84	50	84	1127	435		
VII.	75	117	85	9	125	87	—	86	—	—	81	64	74	85	163	1578	281	94	89	96	85	52	85	1143	450		
VIII.	43	120	86	4	104	70	—	91	—	—	78	64	77	85	63	1602	278	96	91	98	86	56	86	1166	461		
IX.	51	73	189	7	66	87	—	97	—	—	77	64	79	91	37	1605	261	98	99	87	87	54	87	1187	471		
X.	49	78	154	7	73	97	—	107	—	—	83	77	90	87	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XI.	48	51	88	38	63	86	—	117	—	—	93	83	80	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XII.	—	—	—	—	63	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1939	I.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Zeit	Arbeitsmarkt																												
	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose 2)													Unterstützte Arbeitslose 2) 1)				Wien 2) 2)			Unterstützte Arbeitslose Wien 2) 2)								
	Österreich 2)		Wien 2)		Baugewerbe	Eisen- u. Metallgewinnung	Eisen- u. Metallwarenindustrie	Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektroindustrie	Holzindustrie	Leder- u. Häuteindustrie	Textilindustrie	Bekleidungs-gewerbe	Papierindustrie	Graphische Industrie	Chemische Industrie	Warenhandel	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Neuanmeldungen Stellensuchender	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen	Andrangsziffer 2)	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsanhilfe
	1000 Personen	1000 Personen	52'1	1'30	17'0	6'97	2'01	9'44	2'39	10'8	14'8	3'36	2'16	3'79	12'3	1000 Personen	1000 Personen	1923-1933 = 100	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen	1000 Personen
	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	
1929	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1930	125	243	102	122	340	126	185	167	135	123	152	100	149	132	131	105	208	83	125	106	100	112	33'1	13'5	11'7	279	43'5	23'8	
1931	155	301	125	150	489	149	223	296	191	135	170	133	197	187	147	103	253	96	157	130	115	141	33'2	11'2	9'9	341	57'6	38'8	
1932	194	378	103	177	630	203	278	386	254	159	201	178	246	278	170	144	310	116	194	158	138	173	31'0	7'6	7'2	452	60'1	51'9	
1933	208	406	185	173	526	221	283	403	288	162	215	188	256	328	184	178	329	131	198	169	156	179	27'7	7'0	6'7	445	48'8	81'5	
1934	192	370	185	151	353	187	240	316	245	151	174	176	242	357	181	185	288	123	165	149	148	150	29'6	7'1	6'8	459	35'3	87'8	
1935	181	349	176	145	238	157	205	266	214	131	165	159	231	329	184	178	262	111	151	135	134	137	28'1	9'5	9'2	352	29'0	82'2	
1936	181	350	173	153	229	149	180	256	212	141	169	146	269	325	175	169	259	107	152	133	129	137	28'5	9'6	9'2	339	29'4	77'9	
1937	165	321	164	137	149	136	137	247	193	125	164	134	221	320	166	149	231	101	130	120	122	118	26'3	10'3	9'9	285	26'5	74'9	
1937 VI.	164	281	156	103	119	128	124	235	166	131	155	135	201	316	156	150	196	96	100	121	125	117	23'0	12'6	12'1	182	21'7	74'5	
VII.	162	273	154	92	103	128	119	220	160	124	158	148	198	317	169	143	187	94	103	118	123	114	29'3	11'4	11'0	258	22'1	72'0	
VIII.	157	262	150	86	98	124	119	201	155	118	156	134	195	318	166	142	178	90	88	114	121	109	24'3	12'0	11'7	206	19'4	70'5	
IX.	157	263	147	89	104	118	121	194	158	103	158	112	194	320	155	141	176	87	90	112	117	108	27'8	13'2	12'7	210	16'9	69'6	
X.	158	278	149	104	111	116	123	196	166	99	159	107	192	318	154	143	188	88	101	114	118	110	29'1	10'9	10'4	267	19'3	68'3	
XI.	164	319	159	142	149	124	128	219	189	105	169	123	207	303	154	145	224	95	129	115	118	112	30'7	7'5	7'0	408	25'9	69'5	
XII.	168	369	171	186	196	140	133	255	219	121	185	142	232	301	176	148	269	105	164	120	119	120	31'2	6'4	6'0	488	33'2	71'9	
1938	I.	173	401	183	202	230	153	140	300	242	134	204	165	266	317	189	148	302	116	186	123	121	126	36'1	7'4	7'0	485	41'0	75'0
II.	168	396	182	195	243	151	139	308	236	125	206	150	285	311	191	191	158	300	114	186	123	121	126	22'8	9'3				

Zeit	Reichsbahnen (Ostmark)															Personen-		Lastkraft-		Kraft-		Kraft-		Fremden-		
	Durchschnittliche Wagen je Arbeitstag															kraft-		wagen		räder		fahrzeuge		verkehr		
	Personenverkehr ²⁾					Güterverkehr ²⁾					Gesamtverkehr					wagen		wagen		insges.		in Wien ²⁾				
	Einnahmen in Millionen Reichsmark					Nutzlastgüter-tonnenkilometer in Millionen					1929 = 100					Stand ¹⁾ (19)		Stand ¹⁾ (19)		Stand ¹⁾ (19)		Stand ¹⁾ (19)				
	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236
1929	12'2	22'9	48'8	369	6752	3273	3377	73	10.007	5899	3813	2148	871	774	19'6	.	15'0	.	44'1	.	78'6	.	53	35		
1930	12'2	20'7	46'5	313	6258	2854	3344	60	8.926	5514	3177	1711	745	697	19'5	.	15'5	.	33'2	.	68'1	.	55	37		
1931	10'7	17'9	42'5	271	5679	2392	3250	36	8.084	5133	2729	1626	545	558	20'6	305	16'8	141	38'8	398	76'2	844	.	46	30	
1932	9'4	14'8	36'8	209	4788	1820	2950	19	6.452	4378	2035	1219	411	405	19'8	203	16'7	71	37'9	239	74'4	512	2'29	36	24	
1933	8'4	14'8	34'0	211	4483	1718	2780	18	6.187	4103	1902	1056	414	432	19'1	125	16'3	45	37'5	192	72'9	362	2'10	34	22	
1934	7'7	15'1	32'7	223	4958	1973	2952	33	6.565	4510	1890	989	448	453	20'3	151	16'7	41	41'5	222	78'5	414	2'24	29	19	
1935	7'7	15'2	33'3	228	5028	2090	2911	27	6.656	4552	1891	963	476	452	20'2	199	17'0	54	51'5	285	94'8	538	2'52	32	22	
1936	7'6	15'1	32'5	235	4963	2021	2910	31	6.549	4476	1868	919	487	463	20'7	383	16'9	60	57'0	445	103'6	888	2'63	35	26	
1937	7'7	17'5	34'4	315	5534	2432	3061	31	7.702	4882	2546	1116	642	820	32'2	395	17'5	77	63'6	675	113'3	1147	2'70	39	29	
1937 VI.	8'0	17'6	35'7	312	5454	2380	3029	45	7.748	4719	2784	1111	735	939	34'2	637	17'8	83	65'0	1130	117'0	1850	2'77	41	32	
VII.	12'4	18'4	44'6	327	86	5555	2504	3003	48	7.726	4843	2639	1031	712	895	34'8	533	18'0	87	66'1	954	118'9	1574	3'06	52	44
VIII.	11'5	17'9	46'3	340	85	5572	2465	3074	33	7.980	5059	2669	1208	513	949	35'0	343	18'1	88	66'7	616	119'8	1047	3'28	60	52
IX.	9'0	17'9	39'8	327	84	5660	2446	3185	29	7.874	5119	2487	1209	541	737	34'8	306	18'1	87	66'7	504	119'6	897	3'34	55	41
X.	6'7	19'7	33'5	363	81	6766	3394	3348	25	9.019	6133	2597	1216	633	749	34'1	317	18'1	97	66'0	378	118'2	792	3'37	42	29
XI.	5'2	19'4	30'7	337	85	6526	3346	3157	24	8.689	5905	2535	1171	622	742	32'8	229	17'9	91	64'5	196	115'2	516	2'76	30	19
XII.	7'1	18'7	34'3	358	88	5849	2695	3140	15	8.271	5028	3026	1264	821	941	32'2	199	17'5	64	63'6	98	113'3	361	2'42	31	19
1938 I.	6'0	15'2	31'5	285	79	4799	2051	2737	11	6.862	4255	2372	1101	544	728	32'0	174	17'4	42	63'2	90	112'6	306	2'41	27	17
II.	6'0	14'3	28'9	288	85	4835	2012	2805	18	6.803	4308	2262	996	527	738	32'2	282	17'4	55	63'5	236	113'1	573	2'06	24	15
III.	6'8	15'2	33'1	289	82	4822	1855	2948	19	6.529	4334	1992	874	488	631	33'0	262	17'7	81	65'4	740	116'2	1083	2'14	37	26
IV.	8'2	14'6	35'5	286	81	5291	2171	3096	24	7.176	4794	2178	1058	497	623	34'2	243	18'1	91	67'5	391	119'8	725	2'78	47	38
V.	8'2	15'5	36'9	329	92	6134	2816	3272	46	8.362	5530	2562	1278	604	679	34'8	228	18'3	99	68'9	577	121'9	904	2'99	55	45
VI.					94	6478	3012	3421	45	9.146	5673	3209	1510	805	894	36'0	530	17'1	115	69'5	1571	122'7	2162	2'99	66	56
VII.					63	6364					5687	3003	1449	698	876		633			1957		1927		3'90	64	56
VIII.					65	6515					5725	3065	1515	791	760		683			1493		2275		3'55	79	69
IX.					62	6247					5551	2683	1185	696	680		832			1448		2429		5'36	62	50
X.					70	7030					6407	2788	1503	623	651		977			1192		2360		5'18	40	28
XI.					73	7370					6733	3349	1867	637	845		1886			318		3712		4'07	38	24
XII.					58	5809					5124	3719	2219										3'58			

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Zahlen. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Jahresdurchschnitte aus 48 Ausweiswochen. — 6) Monatsdurchschnitte für das Altreich, Monatsmitte für Österreich. — 7) Ab 12. Mai 1938 Einlieferungen der Abrechnungsstelle. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in v. H. des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedrückt in v. H. des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. — 10) Berechnung von Mai bis Oktober 1938 auf Grund der Telephonkurse. — 11) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 12) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalten, sonst inkl. Aktienbanken. — 13) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung. — 14) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1929—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern. — 15) Der Rückgang im Februar 1937 gegenüber dem Vormonat erklärt sich aus der Umwandlung der auf Goldschilling lautenden Pfandbriefe in Schillingpfandbriefe. — 16) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Großhandelspreises von Futtermais. — 17) Inländische Agrarstoffpreise in Prozenten der inländischen Industriestoffpreise. — 18) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und der Außermarktbezüge; ab März 1938 einschließlich der Kontumazanlage und der Außermarktbezüge. — 19) An Stelle der Jahresdurchschnitte Stand am Jahresende. — 20) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 21) Ab April 1938 über die Vergleichbarkeit siehe Text unter „Arbeitslage“. — 22) Ab März 1938 mit den Vormonaten nicht vergleichbar. — 23) Die Ziffer für April 1938 wurde errechnet. — 24) Ab 15. Juli 1938 sind die Strecken westlich Wörgl der ehemaligen Bundesbahndirektion Innsbruck hierin nicht mehr enthalten, die seit dieser Zeit zur Reichsbahndirektion München, bzw. Augsburg gehören. — 25) Ab Juli 1937 wegen Gebührenerhöhung mit den Vormonaten nicht vergleichbar. — 26) Ab August 1938 einschließl. Ausfallsgarantie des Reiches. — 27) Erzeugung der in Wien vorhandenen Kraftwerke. — 28) Ab Dezember 1938 einschließlich Ausfallsgarantie des Reiches.